

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 6.

Welzheim, Samstag den 10. Januar 1874.

Ausl. 800.

Zu zahlreichem Abonnement auf das neue Quartal 1874 des „Boten vom Welzheimer Wald“ wird hiemit ergebenst eingeladen.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Der durch Regierungs-Dekret vom 30. Dec. 1873. neuernannte Schultzeiß **Stäble** in **Grosdeinbach** wurde heute verpflichtet und in sein Amt eingewiesen.

Den 7. Januar 1874.

Königl. Oberamt.

Weidner.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

der Gemeinden, in welchen **Plastergeld** erhoben wird, haben die im Ministerial-Amtsblatt vom 7. I. W. S. 2. verlangten Notizen bis 13. Januar anhr zu liefern.

Den 8. Januar 1874.

Königl. Oberamt.

Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Jan. Heute Vormittag wurde im Hofe der Infanteriekaserne die sämtliche hier in Garnison befindliche Mannschaft Sr. Excellenz dem Hrn. General der Infanterie von Schwarz-Koppen vorgestellt.

Von gestern auf heute sind von der Polizei 67 Gesetzes-übertreter verhaftet worden; am ergiebigsten war die Razzia in dem Wirthshaus zur Deutschen Flotte, wo 67 Gäste abgefaßt wurden, welche sich gegen zwei Schutzleute, welche eine Verhaftung vornehmen wollten, in thätlicher Weise widersetzt hatten. Die heute nach der Lausanstalt abgeführte Gesellschaft war sehr ansehnlich.

Ein Raubmord ist gestern Abend um 8 Uhr mit unerhörter Frechheit im Laden des Hrn. Möcke und Augustin in der Gymnasiumsstraße versucht worden. Herr Möcke saß in seinem hellbeleuchteten Laden und war an seinem Pulte mit Schreiben beschäftigt, ba trat ein früher bei ihm im Dienst gewesener Knecht herein und sagte, er wisse wohl, daß er ihm noch Geld schuldig sei, und bitte um Nachlaß, er machte ihm dann die wichtige Mittheilung, daß sein jetziger Knecht zwei Nähmaschinen in die Pfandleihanstalt getragen und Geld darauf geliehen habe. Herr Möcke erwiderte, das glaube er nicht und schrie ruhig weiter, da wurde er plötzlich mit einem Streiche auf den Hinterkopf vom Stuhle heruntergeschlagen und erhielt von seinem Angreifer noch zwei Schläge auf den Kopf, so stark, daß der Bleitopf vom Todtschläger wegbrach. Herr Möcke raffte sich jedoch vom Boden auf und bestand mit seinem Angreifer einen verzweifelten Kampf, welcher sich bis zu dem Schaufenster orientirte und wobei mehrere Nähmaschinen zusammengeworfen, die Porträts und andere Schauegegenstände zertrümmert wurden. Auf den Lärmen und das Hilferufen der Dienstmädchen des Ebner'schen Hauses eilte der Knecht des Hrn. Ebner und der vor seinem Hause stehenden von einigen Freunden verabschiedende Redakteur der Bürger-

zeitung dem bedrohten Nachbar zu Hilfe; die andern Bürger thaten das Gleiche. Der Bösewicht wurde sodann festgehalten, bis einige Schutzmänner geholt waren, für den über und über mit Blut überzogenen Hrn. Möcke wurde nach ärztlicher Hilfe geschickt. Herr Dr. Burkhart war sofort bei der Hand und behandelte den Verwundeten, welcher durch 3 Löcher am Hinter- und Vorderkopfe und mehrere Biße an der Hand erheblich verletzt ist. Die im Hinterhause wohnende Frau des Hrn. Vergolders Norrenberg will den Thäter schon seit mehreren Abenden am Hause herumtschleichen bemerkt haben. Seine Name ist noch unbekannt, weil er nach der Aussage des Hrn. Möcke falsche Zeugnisse abgegeben hat. Die Untersuchung wird das Nähere ergeben. Wie wir nachträglich erfahren, heißt der Mithäter **Noth** und soll aus Gännsfart gebürtig sein. In dem Pulte des Hrn. Möcke waren mehrere Tausend Gulden, bestehend in Gold-, Papiere- und Silbergeld, sowie verschiedene Werthpapiere aufbewahrt, so daß die Vermuthung naheliegt, daß es sich um einen Raubmordversuch gehandelt hat.

Aus Gmünd wird dem „N. L.“ geschrieben: Sekondeleutnant D. . . beim hiesigen Bataillon ließ seine Kompagnie am 25. Dez. am Christfest, früh 1/9 Uhr antreten und eine halbe Stunde (bis 10 Uhr) exerciren; ebenso Nachmittags von 2—3 Uhr, also gerade während des Gottesdienstes. Ueber diese That des Offiziers herrscht hier allgemeine Entrüstung.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Jan. Neuerdings berechtigen verschiedene Anzeichen zu der Vermuthung, daß die im Kultusministerium entworfenen Vorlagen zu einer Erweiterung und Verschärfung der kirchenpolitischen Gesetze vom Mai v. J. beim Landtage alsbald nach seinem Anfangs der nächsten Woche erfolgenden Wiederzusammentreten eingebracht werden dürften. Wie es heißt, wird das Staatsministerium schon in einigen Tagen sich mit diesen Vorlagen beschäftigen.

Strasburg, 6. Jan. Gestern Vormittag begegneten sich im hiesigen Bahnhofe die Erkönige von Spanien und Neapel, ersterer von Paris, letzterer von Wien kommend. Beide beobachteten das strengste Inognito und reisten gegen 11 Uhr nach einiger Wespresung nach Wien, resp. Paris weiter.

Für Deutschland, welches in vielen seiner großen Städte Pferdebahnen anlegt, dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß man sich in England mit dem Gedanken beschäftigt, auf diesen Bahnen die Pferde abuschaffen und durch Maschinen zu ersetzen, nicht durch Lokomotiven, die ihr Bedenkliches haben, sondern durch Maschinen, deren bewegende Kraft, wie bei unseren Taschenuhren, in einer Stahlfeder von entsprechender Stärke bestehen soll. An den Ausgängen und Endpunkten der Fahrt würde das Uhrwerk durch stehende Dampfmaschinen aufgezoogen werden, und da die Stahlfabrikation so weit gediehen ist, um Federn jeder beliebigen Stärke erzeugen zu können, dürften den Versuchen keine unüberwindlichen Schwierigkeiten im Wege stehen.

Frankreich.

Einem Artikel der „Deutschen Worte“ über die Festungs-Bauten der Franzosen entnehmen wir, daß der neue Paris-Gürtel, welcher sich um Paris legen soll, das Dreifache des seitherigen Umfanges haben wird, also 165 Kilometer. Man kann daraus sehen, mit welchem Rechte künftig erst Paris sich „modernes Babel“ nennen kann, denn der Umfang von Babylon betrug nach Strabo nur 360 Stadien gleich 72 Kilometer! Da ein Hauptgrund des Mißlingens aller Entsatz-Versuche im letzten Kriege in dem Mangel an ge-

nügenden Stützpunkten für die Provinzial-Heere lag, so wird Paris auf der ganzen Linie Rouen-Orleans mit großen Lagern, 3 Tagemärsche durchschnittlich von der Hauptstadt entfernt, umgeben werden, auch Rheims wird ein solches erhalten. Pille wird durch 10 Forts geschützt. Welche Summen diese Bauten verursachen, kann man an dem Beispiel von Paris ermessen, dessen Festungswerke 150 Mill. Fr. kosten und Ende 1875 vollendet sein sollen; im Ganzen wird man 2 Milliarden nöthig haben. Alle Eisenbahnen werden, soweit sie von Osten oder Norden herkommen, Paris berühren, mehrfach, oft drei Mal, durch 40 feste Plätze gesperret werden. Auffallend ist die Menge der im Norden beibehaltenen festen Städte; es scheint dies eben nicht den Entschluß zu bekräftigen, in dem Nahe-Krieg die belgische Neutralität zu brachten; und da Belgien, das nur Antwerpen sichert, alle Straßen auf den Nieder-Rhein offen läßt, so springt die Wichtigkeit Kölns in die Augen. Uebrigens ist zu bemerken, daß Antwerpen eine der großartigsten Festungen der Neuzeit ist; es bietet dem ganzen belgischen Heere eine sichere Zufluchtsstätte, bis die Engländer und Deutschen zur Stelle sind. Deutschland hat von Metz bis Berlin nur 15 Festungen gegen Frankreich, selbst wenn Magdeburg und Spandau noch als gegen Frankreich gerichtet betrachtet werden; und man kann mehrere Eisenbahn-Routen von Paris nach Berlin und München wählen, ohne ein einziges Festungs-Thor zu passiren. (Fr. J.)

Spanien.

Madrid, 6. Jan. Die Vertreter der spanischen Regierung in Paris, Brüssel und Lissabon haben telegraphisch ihre Entlassung erbeten. — Die Generalcapitäne von Cuba, Portorico und den Philippinen sollen, wie verlautet, Seitens der Regierung abberufen werden. — Widerstandsversuche gegen die Entwaffnung der Freiwilligen in Balladolid und Malaga wurden leicht beseitigt. — Das Feuer der Insurgenten in Cartagena ist lebhafter geworden. Die Insurgenten scheinen durch die Voraussetzung, daß die Stimmung der Provinzen eine der Regierung feindliche sei, ermuthigt. — Das Madrider Ayuntamiento ist unter Vorsitz Carvajals neu organisiert worden. Die Generale Fatino und Arin wurden verhaftet.

Unterhaltendes.

Die Teufelsglocke.

Skizze von F. F.
(Schluß.)

Sein einziges Leiden war jetzt die beständige Erwartung des wiederholt werdenden Geläutes, gegen welches er sich indessen mit einer Art dumpfer Entschlossenheit vorbereitete. Er schloß die Augen und biß die Zähne gewaltsam zusammen.

Endlich kam der gefürchtete Augenblick und der erste Schwung der Glocke preßte ihm einen Angstschrei aus, so wie das entschlossenste Schlachtopfer beim Anblick der Folter, welche ihm zum zweiten Male zuerkannt wird, unwillkürlich aufschreien soll. Nach diesem Schrei lag er aber still und wie ein Ohnmächtiger, ohne eines Gedankens mächtig zu werden mit dem Schilde der Dumpfheit bedeckt, trotzte er der Glocke und ihren Schwingungen.

Als sie endlich aufhörte, fühlte er sich ein wenig von der Hoffnung belebt, sich zu retten. Hierzu entschloß er sich aber nicht hastig, er erhob schüchtern die Hand und berührte den Rand der Glocke. Ob man gleich mit Läuten aufgehört hatte, so zitterte die Glocke doch noch und zuckte unter seiner Hand, welche augenblicklich wie von einer Electrifirmaschine hinwegflog.

Es verging wohl über eine Viertelsunde, ehe er den Versuch zu wiederholen wagte; jetzt fand er sie ruhig. Er beschloß, keine Zeit zu verlieren aus Furcht, daß er vielleicht schon zu lange gelegen hätte und das Geläute für den Abendgottesdienst ihn überreilen könnte. Diese Furcht beflügelte seine Eile und er schlüpfte mit der größten Schnelligkeit hervor und stand auf. Er stand wohl ein paar Minuten lang und starrte mit stummem Erstaunen nach dem Orte seiner Gefangenschaft hin, dann aber stürzte er mit Blitzesschnelle die unregelmäßige steinerne Treppe hinab und kam bis in des Wächters Stube. Weiter vermochte er nicht zugehen. Bewegungs- und gedankenlos lehnte er sich an die Wand und so fanden ihn seine Kameraden wieder, als sie nach Verlauf von einigen Stunden heraufkamen, um für den Abend zu läuten.

Seine Gestalt stößte ihnen Entsetzen ein; der Wind der Glocke hatte sein Gesicht aufgerissen und seine tränen Augen lagen bewegungslos zwischen den geschwollenen Augenlidern. Seine Wangen waren zerkratzt und blutig, sein Haar in Aufrührung und seine Kleider hing in Fetzen an seinem Leibe. Sie redeten ihm an, er gab keine Antwort; sie schickten ihn, aber er blieb ohne Empfindung.

Jetzt wurde ihnen Angst und sie eilten, ihn nach Hause zu bringen. Als sie ihn über den Kirchhof trugen, begegnete ihnen der Kamerad, welcher des Vormittags mit ihm hinaufgegangen war und von ihm erfuhr man die Ursache seines Ir-Zustandes, wovon er die unschuldige Veranlassung gewesen war.

Man brachte Thornton zu Bette und er blieb drei Tage lang in einem Zustande der Raserei, erlangte aber allmählig seine Bestimmung wieder. Die Glocke bildete eine Hauptfigur in den Ausbrüchen seines Wahnsinns und so oft er ein Glockengeläute vernahm, ging solcher augenblicklich zur größten Hysterie über. Selbst wenn die Raserei aufhörte, wurde sein Schlaf durch eingebilbetes Läuten gestört und seine Träume waren voll von den grauen Bildern, die ihn unter der Glocke so schrecklich geängstigt hatten.

Seine Verwandten und Freunde brachten ihn endlich in ein Haus auf dem Lande, welches weit genug entfernt war, um ihn vor den Tönen des Glockengeläutes zu schützen. Hier erlangte er seine Gesundheit wieder; aber selbst noch lange nach seiner Wiederherstellung bestiel ihn ein convulsives Zucken und Zittern, wenn ihm zufällig ein Windzug den Schall einer Glocke zuführte. Er hatte einen unbeschreiblichen Abscheu gegen Alles was Glocke hieß, und dieser Abscheu ist, zwar in geringerem Grade, ihm sein ganzes Leben geblieben.

Verschiedenes.

Graubünde. Nach den Nachforschungen des Hrn. Kantonsforstinspektor Mänt sind im September abhin in diesem Kanton 696 Gamsen, und vom 1. Sept. bis 1. Dez. 4 Bären, 3 Steinadler und 3 Kämmgeier erlegt worden.

(Ein schlechter Spaß.) In Berlin hat am Weihnachtsabend ein grausamer Witzbold an zahlreiche Damen reformirte Briefe versendet, in welchen eine Wiener Maklerbank-Aktie zu 200 fl. lag. Die prachtvolle Ausstattung der Aktie bestärkte die Empfängerinnen in ihrem Wahne, hier eine ebenso zarte als werthvolle Ueberraschung in Händen zu haben. Die Anfragen bei verschiedenen Bankiers, jedoch brachten überoff bittere Enttäuschungen, und in manches schöne Auge traten helle Thränen des Zornes und des Schmerzes.

(Eine Nachtseherin. Ein Pariser Augenarzt hat ein achtzehnjähriges Mädchen in Behandlung, das nur zur Nachtzeit sieht. Die Kranke liest und arbeitet im Dunkeln, während das Sonnenlicht ihre Augen so schmerzt, daß sie unter Tags ihre Lider geschlossen halten muß.

(Eine neue Art von Duell.) Amerikanische Blätter wissen von einem Duell mit Traubenbohrern (auch Centrumböhrer genannt) zu erzählen, das vor kurzem zwischen zwei Yankee's stattgefunden hat. Auf der Brust eines jeden Duellanten wurde ein Brett befestigt; beide setzten die Bohrer an einander an, und auf das Kommando „Los!“ drehten sie munter zu. Der beleidigte Theil hatte klugerweise vorher bei einem Tischler Unterricht genommen und es gelang ihm, in nicht ganz zwanzig Sekunden sowohl das Brett des Gegners, wie diesen selbst herartig „zu durchbohren“, daß dem letzteren alle Bohrversuche für immer verleidet sind.

Der Graf von Paris wird in den nächsten Tagen eine Geschichte des amerikanischen Kriegs, den er in Amerika selbst mit erlebte, in 2 Bänden herausgeben.

Ein dumpfes Wurmeln und Grollen läßt darauf schließen daß sich der Besue wieder einmal den Wagen überladen hat. Der Hausarzt Professor Palmieri, der die Constitution des Patienten genau kennt, hat den Puls untersucht und versichert, daß dies keine Neujahrsgratulation, sondern einen heftigen Ausbruch zu bedeuten habe.

Neueste Nachrichten.

München, 8. Jan. Die Prinzessin Gisela wurde heute Vormittag 10 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden.

Madrid, 7. Jan. Von der Belagerungs-Armee von Cartagena wird gemeldet, daß ein Pulver-Magazin in dieser Stadt durch eine Explosion zerstört worden sei.

London, 8. Jan. Aus Cape-Coastcastle wird vom 18. Dez. gemeldet, daß die Engländer eine Brücke über den Praßfluß geschlagen haben.

Bekanntmachungen.

Revier Wäſchenbeuren.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. Januar von Morgens 9 Uhr in der Krone in Wäſchenbeuren aus Braunhalde 3. und Scheidholz der Gut Wäſchenbeuren 2 geringe Eichen, 207 Stück tannen Lang- und 20 dfo. Eäg-Holz. Raummeter 1 eichen Scheiter, 11 buchen Scheiter und Prügel, 84 Nadelholz-Scheiter und Prügel, 128 dfo. Anbruchholz.

Plüderhausen.

Gläubigeranruf.

Um die Kauffillingsverweigerung des Karl Wolf, Bauern von hier mit Sicherheit fertigen zu können, werden etwaige Gläubiger deſſelben aufgefordert, ihre Ansprüche

innen 8 Tagen

bei Gefahr der Nichtberückſichtigung bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 8. Januar 1874.

Schultheiſſenamt.
Sigel.

Welzheim.

Krieger-Verein.

Angeſichts der Wahlen des Reichstags- Abgeordneten glauben wir, daß es am Plage iſt und dem Geiſt des Kriegervereins entſpricht, daß ſich ſämmtliche Mitglieder an der am morgigen Samstag den 10. Januar 1874 ſtattfindenden Wahl betheiligen.

Vorgeſchlagen wird.

Staatsrath Dr. Sarwey
in Stuttgart.

Der Ausſchuß.

Welzheim.

Krieger-Verein.

Sonntag den 11. Jan. 1874
Nachmittags 3 Uhr

Verſammlung im Local zum Haafen.

Zahlreiches Erſcheinen wird erwartet, indem die Ausſchußmitglieder friſch gewählt werden; ferner Rechenschaftsbericht über Kaſſenbeſtand; Beſprechung über den Schwäbiſchen Kriegerbund.

Der Ausſchuß.

Buchengehren.

Geld-Antrag.



Gegen doppelte gefehliche Sicherheit und 4 1/2 procentige Verzinsung können 1000 fl. ſogleich ausgeliehen werden von

J. G. Göhringer's
Wittwe.

Welzheim.

Entfernungsverzeichniſſe

für den

Oberamtsbezirk Welzheim,

aufgenommen nach den beſthenden Strafen- und Fahrweg-Nichtungen

ſind zu haben bei

C. L. Untertuber.

Bitte zu beachten!

Die Sächſiſche Vieh-Veſicherungsbank zu Dresden regulirte einen mich am 6ten d. Mts. betroffen habenden Schadenfall in ſo

raſcher befriedigender

Weiſe, daß ich dieſe Geſellſchaft nur empfehlen kann.

Edelſingen OÄ. Mergentheim

am 22. December 1873.

Karl Metzler, Oeconom.

General-Bevollmächtigter für das Königreich Württemberg iſt Herr C. Spröſſer in Stuttgart. Derſelbe ſtellt an jedem Orte gern thätige Agenten an.

Revier Adelberg.

Wegbau-Record.

Der Vicinalweg von Brech nach Mattenharz im Staatswald Pöppeler ſoll 220 Meter lang chaupirt werden, was zu 414 fl. veranſchlagt iſt.

Hierüber wird am

Montag den 12. d. Ms.

ein Record abgeſchloſſen werden. Zuſammenkunft Morgens 9 Uhr am Oberamtsgrenzſtück im Pöppeler.

Adelberg den 5. Januar 1874.

A. Revieramt.

Steinkohlen- & Coaks-Lager.

Beſte Mubrer Schmiede- & Stückkohlen ſowie Weiler-Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Joh. Stamer in Hall

macht ſeine werthen Kunden von Welzheim und Umgegend darauf aufmerkſam, daß er für dieſezmal einen

großen und totalen Ausverkauf im Gaſthaus zum rothen Döſen in Welzheim

abhalten und denſelben am

Donnerstag den 15. Januar 1874

eröffnen werde.

Mein Lager umfaßt u. a. eine große Auswahl fertiger Damenjacken und Mäntel, Paletots, Jacken von 2 fl. bis 12 fl. per Stück, Tibet, Damenuch für Conſirmandenanzüge paſſend (größte Auswahl).

Um recht zahlreichen Beſuch bittet unter Zuſicherung billigſter Preiſe

Joh. Stamer.

Murrhardt.

Die Lederhandlung

Albert Böhringer

empfang dieſer Tage eine große Parthie deutſches Sohlleder ausgezeichneter Gerbung mehlens weiche, ausgeheilte Kuhhäute im Gewicht von 11 bis 16 Pfd. pr. halbe Haut ohne Schnitt, narbenrein und ſehr trocken.

Auch in Ueberleder hat ſolche ſt. große Auswahl.

Murrthal-Bahn. Königliches Eisenbahnbauamt Bäcknang.

Veraffordirung von Probegruben.



Die Herstellung von Probegruben und Probefschlizen auf der Markung Bäcknang wird in einzelnen Abtheilungen im Submissionsweg vergeben. Die Affordsbedingungen liegen auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht auf. Offerte wollen schriftlich und versiegelt längstens bis **Mittwoch den 14. Januar**

Vormittags 11 Uhr, hier eingereicht werden.
Bäcknang, den 7. Januar 1874.

Königliches Eisenbahnbauamt.

Unternrbach, Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, die Abhaltung eines Viehmarktes betreffend.

Der im hiesigen Orte seither am dritten Dienstag des Monats Januar abgehaltene, in dem Kalender für 1874, aus Versehen aber nicht angezeigte Viehmarkt wird auch heuer wieder und zwar am

Dienstag, den 20. Januar d. Js.

wie bisher abgehalten, und werden die auswärtigen Herrn Verkäufer und Käufer zu recht zahlreichem Besuche eingeladen und ihnen hiebei vorläufig bemerkt, daß auch der September-Markt wieder abgehalten wird.

Unternrbach, den 5. Januar 1874.

Gemeinderath.
Vorstand Schultheiß Krieger.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha ihren Theilnehmern für 1873

ca. 77 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie für 1873 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
Rudersberg, den 5. Januar 1874.

wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung

der vollständige Rechnungsabschluss derselben

Carl Schütz,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

Gesetz-Entwurf,

betreffend

Ausübung und Ablösung der Waid-Rechte

auf

landwirthschaftlichen Grundstücken,

sowie

Ablösung der Wald-Waide, Waldgräserei

und Waldstreu-Rechte.

C. L. Unterzuber.

Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Allen Kranken und Hülfesuchenden sei das **unfehlbare Mittel** zu dieser Kur dringend empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen aufs glänzendste bewährt hat, und täglich eingehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen Glückes bezugen, die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden, hierauf Respektirende wollen vertrauensvoll ihre Adressen an **F. Vollmann Droguist** in Guben einsenden.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. D. Kitzsch**, Berlin, Louisestraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Pfand-Scheine

für ledige und Verheirathete, sowie Einlagen Bögen hierzu empfiehlt die

Buchdruckerei d. Bl.

Der Bote vom Welzheimer Wald empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind billigt und berechnet werden.

Geld-Corten vom 8. Jan. 1873.

Rt. Friedrichsd'or	fl.	9. 57 1/2 - 58 1/2
20-Francs	"	9. 20 1/2 - 21 1/2
Souvereigns	"	11. 48 - 50
Imperials	"	9. 42 - 44
Holl. fl. 10.	"	9. 52 - 54
Pistolen	"	9. 41 - 43
Ducaten	"	5. 33 - 35